

Entwicklungsgeschichte des Weges



- Die Idee, einen Wanderweg durch den Auwald anzulegen, entstammt der Projektentwicklung zum Naturschutzgroßprojekt Schwäbischer Donauwald aus 2009. Ziel war es, die Schönheit dieses Naturraums den Menschen nahe zu bringen und gleichzeitig die Verbesserungen durch das Naturschutzprojekt darzustellen.
- Mit dem Masterplan Naturtourismus Schwäbisches Donautal, erarbeitet in 2013, wurde die Idee konkretisiert. Danach war klar, die Realisierung des Weges war nur in Form eines zertifizierten Weges sinnvoll. Nur mit diesem Ansatz kann man der Hochwertigkeit dieses Naturraums gerecht werden und Aufmerksamkeit am touristischen Markt erzielen.
- Das Erreichen der Zertifizierung erforderte eine Wegeführung, die das Naturpotential dieses Raums sichtbar macht. Darum stand ganz am Anfang der Entwicklung eine enge und intensive Abstimmung mit den zuständigen Naturschutzbehörden. Hier stellten die Regierung von Schwaben (Höhere Naturschutzbehörde) und die Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Dillingen und Günzburg wichtige Weichen für die Machbarkeit des Weges.
- Auf dieser Grundlage konnte in 2014 mit der Wegeplanung begonnen werden. Eine wichtige Voraussetzung für den heutigen Erfolg der Anerkennung als Premiumwanderweg war das damalige Einverständnis der Kommunen, keinerlei Vorgaben für die Streckenführung zu machen. Entlang des zu beplanenden Korridors war die beauftragte Planerin frei, ohne vorherige Ortskenntnis den „besten“ Weg zu suchen.
- Der ursprüngliche Plan, zwei Teilwege von Ulm bis Donauwörth entlang der Donau und von Donauwörth bis Ulm entlang der Schwäbischen Alb anzulegen, stellte sich nach einjähriger Planung mit den vorhandenen Kapazitäten als nicht realisierbar dar. Daher konzentrierte man sich ab 2015 auf den Abschnitt Günzburg – Schwenningen.
- In diesem Zuge entstand auch die Projektkooperation zwischen den Landkreisen Dillingen und Günzburg und den 8 Partnerkommunen Günzburg, Offingen, Gundelfingen, Lauingen, Dillingen, Höchstädt, Blindheim und Schwenningen.
- In dieser Kooperation hat die Feinabstimmung dann von 2016 bis 2019 gedauert. In unzähligen Sitzungen, Ortsterminen und Einzelverhandlungen wurde vor allem von Lothar Kempfle, Geschäftsführer von Donautal-Aktiv, viel Überzeugungsarbeit geleistet und die Qualität des Weges gesichert.
- Im Zeitraum Juli bis August 2019 wurde der Weg beschildert.
- Im September 2019 konnte schließlich das Dt. Wanderinstitut die Zertifizierung des fertigen Weges durch eine Komplettbegehung vornehmen. Mit Erfolg.



Daten und Fakten zum Weg:

- Länge: 59 km Premiumwanderstrecke zwischen Günzburg und Schwenningen zzgl. Ergänzungsstrecken zu den Bahnhöfen der Partnerorte
- Etappen: Es gibt verschiedene Etappenvarianten. Im detaillierten Kartenset werden insgesamt 5, in etwa gleich lange, Etappen dargestellt.

Günzburg – Offingen 12 km (plus 2 km Zuwegung)
Offingen – Gundelfingen 10 km (plus 3,9 km Zuwegung)
Gundelfingen – Dillingen 13 km (plus 4,3 km Zuwegung)
Dillingen – Höchstädt 10,5 km (plus 5,4 km Zuwegung)
Höchstädt – Schwenningen 13 km (plus 4,2 Zuwegung)
Zusätzlich gibt es die Rundtourvariante Donauhänge zwischen Günzburg und Offingen mit 18,5 km Länge.
- Alleinstellungsmerkmal:
Einziges Premiumwanderweg durch eine große deutsche Flussaue, und einer der wenigen Wege entlang eines Flusses überhaupt.
- Derzeit einziger und erster Premiumwanderweg in Bayerisch-Schwaben
- „Deutschlands flachster Premiumwanderweg“ (Zitat Manuel Andrack)
- „Klimaneutrales Wandererlebnis von Anfang an“: -
Hervorragende Anreisemöglichkeit mit dem Zug in alle Etappenorte, durchgängigen Begleitung durch die Donautal-Bahn (Bahnhof an jedem Etappenort) sowie Beschilderung vom Premiumweg zu den jeweiligen Bahnhöfen. Laut Manuel Andrack können nur wenige Premiumwege in Deutschland eine solch hervorragende Anbindung an den ÖPNV bieten.
- „Ein bayerisches Wandererlebnis der etwas anderen Art.“
- Zertifizierung: durch das Deutsche Wanderinstitut mit dem Wandersiegel „Premiumweg“ ausgezeichnet
- Kosten: 540.000 Euro Gesamtkosten für Planung und Umsetzung Fördermittel aus chance.natur 49.000 Euro (Bundesmittel) und LEADER 200.000 Euro (EU-Mittel) 287.000 Euro Eigenmittel aus der Region
- Projektbeteiligte: Donautal-Aktiv e.V. (Projektträger), Dillinger Land e.V., Regionalmarketing Günzburg GbR, Große Kreisstadt Günzburg, Markt Offingen, Stadt Gundelfingen, Stadt Lauingen, Große Kreisstadt Dillingen, Stadt Höchstädt und Gemeinden Blindheim und Schwenningen
- Kostenloses Prospektmaterial: Kompakter Übersichtsflyer mit allen wichtigen Daten, detailliertes Kartenset mit 5 Etappenkarten und einer Übersichtskarte
- VR-Film: https://www.youtube.com/watch?v=xGxN_mtnaxl
- Ansprechpartner: Donautal-Aktiv e.V., Angelika Tittl (Projektmanagement),
Tel.: 0 73 25 / 95 101-12; Fax: 0 73 25 / 95 101-19, donauwald@donautal-aktiv.de

Gut zu wissen:

WANDERN MIT GÜTESIEGEL. Das können Wanderer erwarten:

- Erlebnis und Abwechslung mit attraktiver Wegeführung, Aussichtspunkten, Rast- und Einkehrmöglichkeiten
- Weitgehend naturnaher Untergrund
- Verschiedene Etappen, die frei kombinierbar sind
- In beide Richtungen zuverlässig beschildert
- Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
- „Premiumweg“ zertifiziert nach den Kriterien des Deutschen Wanderinstituts
- Achtung: Der Weg ist **nicht barrierefrei!**

„DER NATUR ZULIEBE“ Das erwartet der DonAUwald von den Wanderern:

- Folgen Sie bitte der Beschilderung und verlassen Sie den Weg nicht.
- Vermeiden Sie Müll, Lärm und offenes Feuer.
- Geschützte Pflanzen bitte nicht pflücken.
- Bitte gönnen Sie der Natur frühmorgens und vor Einbruch der Dämmerung eine Ruhepause.
- Nicht immer gibt es Einkehrmöglichkeiten. Wir empfehlen daher die Mitnahme von Getränken und Rucksackvesper.
- Bitte denken Sie an entsprechende Kleidung, festes Schuhwerk und, speziell im Sommer, an Insektenschutzmittel!
- Ungesicherter Waldweg. Waldtypische Gefahren (z.B. Baumsturz, Astbruch) nicht ausgeschlossen
- Achtung: Der Weg ist **nicht für Radfahrer geeignet!** Radfahrer nutzen bitte die ausgewiesenen Radwege.

EIN WEG FÜR (FAST) JEDE JAHRESZEIT:

- Erleben Sie das grüne Frühlingserwachen rund um die Donau. Die Märzenbecher breiten ihren weißen Blüten-Teppich vor Ihnen aus und der einzigartige Geruch des Bärlauchs liegt in der Luft.
- In der Sommerzeit bietet der Schatten spendende Auwald eine willkommene Abkühlung. Bei Ihrer Wanderung empfehlen wir Ihnen, wie in jeder anderen Flusslandschaft, Insektenschutzmittel einzupacken!
- Im goldenen Herbst empfängt Sie der DonAUwald mit einer einmaligen Farbenpracht und der berühmte Donaunebel sorgt für eine mystische Stimmung. Spüren Sie das Rascheln des Laubes unter Ihren Füßen.
- Im Winter, von November bis Februar, geht der DonAUwald in den Winterschlaf und soll **nicht begangen** werden.